

hung. Erstmals vergab die Stiftung den Wasser-Monitoring-Preis im Jahre 2016.

KA

## Wechsel des Chairmans von CEN TC 165 Abwassertechnik

Im Frühjahrstreffen am 10. Juni 2021 des Lenkungsgremiums CEN TC 165 Abwassertechnik wurde der Übergang der Leitung vollzogen mit dem Wechsel von Werner Kristeller auf Alexander Mauritz.



Werner Kristeller

Werner Kristeller, bis 2018 Technischer Betriebsleiter Stadtentwässerung Frankfurt, übernahm am 26. November 2009 als Chairman die Leitung von CEN TC 165. Rückblickend sind neben der Veröffentlichung von europäischen Normen der Abwassertechnik die Normenverhaben zur Wiederverwendung von Wasser und insbesondere die Herausforderungen aufgrund geänderter Randbedingungen bei der Bearbeitung harmonisierter Normen zu nennen. Das Gremium dankte Werner Kristeller für seine unparteiische, faire und ausgewogene Arbeit für das TC 165.



Alexander Mauritz

Alexander Mauritz übernimmt nun den Vorsitz von CEN TC 165 und wird dabei wie in der Vergangenheit unterstützt durch DIN, das das Sekretariat zu diesem Technischen Komitee innehat. Alexander Mauritz ist Bauingenieur und leitet seit 13 Jahren den Eigenbetrieb Stadtentwässerung (EBS) der Stadt Mannheim. Davor war er unter anderem Abteilungsleiter bei der Stadt Hanau und Projektingenieur bei der Anlagenbaufirma Dorr-Oliver in Wiesbaden sowie bei der Planungsgesellschaft Lahmeyer International in Frankfurt am Main.

Leider erfolgte der Wechsel im Vorsitz pandemiebedingt in einem Web-Meeting, sodass keine persönliche Verabschiedung und Begrüßung möglich war.

Dem CEN TC 165 sind aktuell 20 Arbeitsgruppen angeschlossen mit Normungsthemen wie Planung und Bau von Entwässerungsanlagen innerhalb und außerhalb von Gebäuden, Bauteile für Entwässerungssysteme, Abwasserreinigung in Kleinkläranlagen und Kläranlagen, Wiederverwendung von Wasser, Renovierung von Abwasserkanälen. Bei den Beratungen kommen zusätzlich Experten aus der Abwassertechnik hinzu.

KA

## Geschäftsführungswechsel der Dr. Born – Dr. Ermel GmbH

Nach fast 32 Jahren Tätigkeit für die Dr. Born – Dr. Ermel GmbH und davon 24 Jahre als Geschäftsführer und Gesellschafter wird Dipl.-Ing. Hans-Dieter Matthias am 1. September 2021 nach Abschluss seines 65. Lebensjahres in den Ruhestand treten.

Mit seinem Eintritt in das Unternehmen im Jahre 1989 war er zunächst für die Planung diverser Projekte im Bereich der Abwasser- und Klärschlammbehandlung als Projektingenieur und später dann als Projekt- und Abteilungsleiter tätig. 1997 erhielt er die Berufung in die Geschäftsführung und wurde gleichzeitig Gesellschafter der Dr. Born – Dr. Ermel GmbH. In dieser Funktion trug er über zwei Jahrzehnte maßgeblich zur Entwicklung und Expansion des Unternehmens bei.

In seinem Verantwortungsbereich widmete er sich insbesondere dem weiteren Ausbau des Geschäftsfeldes Abwasser- und Klärschlammbehandlung, entwickelte entscheidend den Aufbau des Fachgebiets Wasseraufbereitung und übernahm später den Bereich für Infra-

strukturmaßnahmen, heute alles wesentliche Kompetenzfelder des Unternehmens. Auch das gesamte Marketing der Born – Ermel Ingenieure zählte über viele Jahre zu seinem Aufgabenbereich, verbunden mit zahlreichen Messeauftritten auf der IFAT in München.

Darüber hinaus war er sowohl im DWA-Vorstand als auch im VBI-Ausschuss Wasserwirtschaft über viele Jahre aktives Mitglied.



Hans-Dieter Matthias

Die Nachfolge von Hans-Dieter Matthias wird Florian Herbert antreten. Florian Herbert war ab 2006 als Projekt-ingenieur und später als Projektleiter im Büro Frankfurt am Main tätig. Am 1. Juli 2012 übernahm er dort die Büroleitung und erhielt Prokura. So hat er neun Jahre die Entwicklung des Unternehmens und insbesondere die des Bürostandortes Frankfurt am Main maßgeblich geprägt. Unter seiner Verantwortung wurden herausragende Projekte der Abwasser- und Schlammbehandlung, der Wasseraufbereitung sowie der Infrastruktur für öffentliche Kunden und die Industrie abgewickelt.



Florian Herbert

Florian Herbert studierte Bauingenieurwesen mit der Vertiefungsrichtung Wasserwirtschaft an der FH Suderburg und Umweltingenieurwesen an der Universität Kassel. Zum 1. September 2021 wird er nun in die Geschäftsführung berufen und die Verantwortung für die bislang von Hans-Dieter Matthias geleiteten Geschäftsfelder im Unternehmen übernehmen. KA

## Peter Miliczek gestorben

Am 29. November 2020 ist *Peter Miliczek* im Alter von 85 Jahren verstorben. Es war der 1. Advent, an dem er friedlich eingeschlafen ist. Für uns als seine Mitarbeiter bleiben viele schöne Jahre einer gemeinsamen ereignisreichen Zusammenarbeit in Erinnerung.

Neben einem erfolgreichen Berufsleben beim Wasserwirtschaftsamt Kempten und Bayerischen Landesamt für Wasserwirtschaft als Leitender Baudirektor hatte er sich intensiv der vormaligen ATV gewidmet. So war er von 1979 bis 1998 stellvertretender Landesgruppenleiter in Bayern im Team mit den Leitern *Otto Keim* und *Adam Götz*. Ganz nebenbei war er dazu auch noch acht Jahre Geschäftsführer der Landesgruppe. Zehn Jahre lang war er zusammen mit *Manfred Fischer* mit der Leitung der Kanal- und Kläranlagen-Nachbarschaften betraut.



In dieser Zeit trat auch die Verordnung über die Berufsausbildung in den Umwelttechnischen Berufen in Kraft. Damit noch viele Altgediente in den Kläranlagen eine Prüfung ablegen konnten, war es für ihn wichtig, diese noch schnell zu prüfen. Deshalb startete er die Einführung der ATV-Klärfacharbeiterkurse im bayerischen Lauingen a. d. Donau. Diese

so geprüften Klärfacharbeiter wurden nämlich den neuen Fachkräften, den Ver- und Entsorgern, gleichgestellt. Zusammen mit *Hannes Felber* leitete er vier Jahre lang diese Kurse.

Für die ATV war es von großem Interesse, dass er den Vorsitz der bundesweiten Koordinierungskommission der Ver- und Entsorger für sie übernahm. Auch der notwendigen Fachliteratur für diesen Ausbildungsberuf nahm er sich an und widmete sich als Schriftleiter und Koordinator dem *Handbuch für Ver- und Entsorger, Band 1 „Grundlagen für alle Berufsbereiche“* sieben Auflagen lang. Nicht zu vergessen werden darf, dass er sich bis 1997 zehn Jahre als Vorsitzender des ATV-Hauptausschusses „Aus- und Fortbildung von Fachpersonal“ für die Interessen und Belange der Bildung des Be-

triebspersonals einsetzte. Für seine umfassenden und überaus vielseitigen Tätigkeiten wurde *Peter Miliczek* 1990 mit der Ehrennadel der ATV ausgezeichnet.

1998 ging er in den Ruhestand und hielt sich dann gerne im Wohnwagen auf dem Campingplatz Amperland nahe München auf. Hier genoss er die Natur am Flussufer der Amper und fand dort seine innere Ruhe nach einem erfüllten Berufsleben. Still war es um ihn geworden, als er vor knapp zwei Jahren in ein Pflegeheim gehen musste und kaum noch Kontakt mit der Außenwelt hatte. Coronabedingt wurde er im engen Kreis in München beerdigt.

Die DWA wird Peter Miliczek ein ehrenvolles Andenken bewahren.

*Manfred Fischer und Hannes Felber* KA

## Dissertationen

### Einfluss verschiedener Betriebsparameter auf die Leistungsfähigkeit von Retentionsbodenfiltern

Retentionsbodenfilter werden seit Ende der 1980er-Jahre zu Behandlung von Regenwassereinleitungen sowie zur weitergehenden Behandlung von Mischwasserentlastungen eingesetzt. Sie können eine Maßnahme sein, um sowohl die Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie als auch hygienische Vorgaben bei Mischwassereinleitungen einzuhalten und sind derzeit die einzigen biologischen Behandlungsanlagen für Mischwasserentlastungen. Allerdings ist der Kenntnisstand über den Rückhalt bestimmter Stoffe, wie zum Beispiel Mikroschadstoffe, gering, und somit ist auch keine Möglichkeit gegeben, diesen Rückhalt zu optimieren.

Im Rahmen der Arbeit von Jan Philip Ruppelt wurden an einer halbtechnischen Versuchsanlage über einen Zeitraum von insgesamt 14 Monaten Versuche an vier parallel bzw. hintereinander geschalteten Retentionsbodenfiltern durchgeführt, um den Einfluss verschiedener Betriebsparameter auf den Rückhalt von Standardparametern, aber auch Mikroschadstoffen und Indikatororganismen zu untersuchen.

Bei den untersuchten Mikroschadstoffen handelt es sich um 1H-Benzotriazol, Carbamazepin, Diclofenac, Metoprolol, Sulfamethoxazol und Bisphenol A. Während für Metoprolol ein Rückhalt von etwa 70 % festgestellt werden konnte, betrug dieser für 1H-Benzotriazol, Diclofenac und Bisphenol A nur 30 bis 40 %. Für Carbamazepin und Sulfamethoxazol konnten ausschließlich negative Wirkungsgrade und somit kein Rückhalt festgestellt werden.

Im Hinblick auf den Rückhalt der Indikatororganismen *Escherichia coli*, intestinale Enterokokken und somatische Coliphagen zeigten die Ergebnisse der Versuche, dass der Rückhalt durch eine Erhöhung der Filterschichtdicke bzw. Realisierung einer Reihenschaltung zweier Retentionsbodenfilter deutlich gesteigert werden konnte. Während der Rückhalt im Filter mit einer Filterschichtdicke von 0,5 m für alle drei untersuchten Indikatororganismen bei 0,9 log<sub>10</sub>-Stufen lag, betrug er bei den Filtern mit einer Filterschichtdicke von 0,75 m bereits 1,0 bis 1,4 log<sub>10</sub>-Stufen und nach einer Behandlung in einer Reihenschaltung von zwei Filtern mit je 0,75 m Filterschichtdicke 2,1 bis 2,3 log<sub>10</sub>-Stufen.

Es wurden außerdem zwei innovative Ansätze untersucht, um die Bewer-